

## Deutschland und der Mandatsauschuß

Deutschland hat nach Blättermeldungen in London angefragt, wie England sich zu einem etwaigen Anspruch Deutschlands auf die Mitgliedschaft im Mandatsauschuß des Völkerbundes stellen würde? Der bekannte Mandatsartikel (22) ordnet in seinem letzten Absatz folgendes an: „Ein ständiger Ausschuss wird beauftragt, die Jahresberichte der Mandatarstaaten entgegenzunehmen und zu prüfen und dem Rat über alle die Ausführung der Mandatarstaaten betreffen den Fragen sein Gutachten zu erstatten.“ — Dieser ständige Mandatsauschuß besteht aus 9 vom Völkerbundsrat ernannten Mitgliedern, von denen mindestens 5 nicht Staatsangehörige von Mandatsmächten sein müssen, eines eine Frau sein soll. Er hat seinen Sitz in Genf und tritt seit 1914 zweimal jährlich zusammen. Den Vorsitz hat seit seiner Begründung Marquis Reodoli (Italien) inne. Er nimmt die je bis zum 1. September zu erstattenden Berichte der Mandatsmächte entgegen. Diese werden unter Teilnahme eines Vertreters der Mandatsmacht geprüft. Der Ausschuss verfaßt einen Bericht an den Rat. Derselbe erörtert zunächst gewisse allgemeine Fragen und befaßt sich dann mit den einzelnen Mandatsländern. Die Mandatsmächte können ihrerseits Erläuterungen beifügen oder sie nachfolgend beantworten. Der Rat läßt sich von einem seiner Mitglieder Bericht erstatten und nimmt in einer Entschließung Stellung. Dann erstattet er seinerseits Bericht der Völkerbundsversammlung, die in einer Entschließung grundsätzliche Wünsche zum Ausdruck bringen oder gewisse Richtlinien aufstellen kann.

In der Regel pflegte der Mandatsauschuß mit den Mandatsmächten recht schonend und diplomatisch umzugehen. Er beschränkte sich auf das Formelle und vermied angestrengte, an ihren Maßnahmen Kritik zu üben. Doch haben immerhin die berühmten Vorgänge in Syrien ihn zu allerlei Ausführungen veranlaßt, und er hat Frankreich namentlich daran erinnert, daß die vertragsmäßig zu errichtende Selbstverwaltung noch nicht ins Leben gerufen sei. Frankreich aber hat so gut wie nichts getan, sondern nur in einem Schriftsatz die in Syrien ergriffenen Maßnahmen zu rechtfertigen versucht. Im übrigen haben die Mandatsmächte seit jeder Sitzung des Mandatsauschusses entschieden verhalten.

Und so hat sich der Ausschuss — mit Berufung auf den oben wiederholten Wortlaut — auf den Standpunkt gestellt, daß er nicht befugt sei, von sich aus eine Untersuchung etwaiger Mißstände in einem Mandatsland anzustellen. Er ist also ganz auf die Berichte der Mandatsmächte angewiesen, die somit in diesem Fall Richter in eigener Sache sind. Allerdings ist den Einwohnern ein Petitionsrecht eingeräumt worden. Aber diese Petitionen müssen durch Vermittlung der Mandatsmacht an den Generalsekretär gehen. Petitionen, die auf anderem Weg an diesen gelangen, werden zurückgelassen. Nur wenn der Ausschuss das Recht haben, nötigenfalls Personen aus den Mandatsländern persönlich anhören oder vernahmen zu dürfen. Diese Befugnis wurde ihm bestritten.

Aus all dem geht hervor, wie man mit größter Feindschaft den Schein vermeiden wollte, als ob der Mandatsauschuß eine Art von Aufsichtsbehörde gegenüber den Mandatsmächten sei. Diese wollten völlig souverän sein. Nicht nur das. Sie haben sich nach und nach an den Gedanken gewöhnt, als ob die Mandatsländer Kolonien seien, die sie niemals an Deutschland oder nur auch an den Völkerbund zurückzugeben genötigt werden könnten.

So gering nun auch die Befugnisse des Mandatsauschusses sind, so wäre es doch wertvoll, wenn Deutschland, das nun doch ständiges Ratsmitglied ist, sich und Stimme in diesem Ausschuss erhebt. Damit wäre der erste Schritt einer Annäherung an unsere früheren Kolonien erreicht. — Wir können es deshalb nur begrüßen, wenn sich die eingangs erwähnte Meldung bestätigte. W. H.

## Neue Nachrichten

### Glückwunsch des Reichspräsidenten an den König von Spanien

Berlin, 17. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hat dem König von Spanien zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum ein Glückwunschtelegramm gesandt. In der diesigen spanischen Volkszeitung hat u. a. der Reichsminister Dr. Stresemann seine Karte abgegeben.

### Stresemanns Antwort auf englisch-französische Verdrehungen

Berlin, 17. Mai. Anlässlich des Londoner „Manchester Guardian“, Deutschland erleide weiter die Schmach einer fremden Besetzung. Es sei schwer, dafür auch nur eine juristische Entschuldigung zu finden, ganz abgesehen davon, daß die Befehle mit dem Abkommen von Locarno im schroffsten Widerspruch stehe. — Daran antwortend wird

## Tagesspiegel

Reichspräsident v. Hindenburg wird auf Einladung der Provinz Schleswig-Holstein vom 29. Mai bis 1. Juni eine Reise durch die Nordmark unternehmen und am 29. Mai in Hamburg eintreffen, wo auf dem Groshorster Rennplatz ein Rennen um den Großen Preis von Hamburg und den Vorkleber Pokal abgehalten wird. Darauf wird sich der Reichspräsident nach Kiel begeben und in der Nacht zum 31. Mai an Bord des Linienfahrers „Schlesien“ nach Murrwid reisen, wo die Marineschule befristigt wird. Dann erfolgt ein Besuch in Flensburg. Am 1. Juni wird der Reichspräsident der Eröffnung des Damms von Langbuell nach der Insel Sylt beiwohnen und mit dem ersten Jahrsplanmäßigen Eisenbahnzug über den Damm fahren. Die Inselbewohner werden einen geschichtlichen Festzug veranstalten.

Ein Antrag der Rathausverwaltung in München, Mittel für die Neubekleidung von Flaggen und Gendarmen und auf dem Rathaus neben den Laudes- und Stadtslaggen auch die Reichsflaggen Schwarzrotgold und die alten Reichsflaggen Schwarzweißrot zu lassen, führte in Münchener Stadtrat zu einer erregten Aussprache. Mit wechselnden Mehrheiten wurde schließlich die Beflaggung in den alten wie in den neuen Reichsflaggen abgelehnt.

Bei dem Staatsbankett im Buckinghampalais in London anlässlich des Franzosenfestes wurden in Trinksprachen die unverbrüchliche englisch-französische Freundschaft, Chamberlain und Briand hatten Besprechungen.

Die Arbeiterpartei ist wieder ins Unterhaus zurückgekehrt.

Nach einer Meldung aus Belgrad soll in Griechenland wieder einmal eine Revolution ausgebrochen sein. Im Piräus bei Athen werde zwischen Monarchisten und Regierungstruppen gekämpft. Auf der Insel Samos herrsche Aufruhr.

In der halbamtlichen „Diplomatisch-Politischen Korrespondenz“ ausgeführt: Diese Feststellung des „Manchester Guardian“ widerlegt zugleich die (in anderen englischen und französischen Blättern künstlich zurechtgemachte) Behauptung, das Verhalten des Reichsaussenministers Dr. Stresemann werde durch irgendwelche innenpolitischen Schwierigkeiten (d. h. durch die Beteiligung der Deutschnationalen an der Reichsregierung) bedingt. In bezug auf das Rheinland, heißt es in dem offensichtlich aus dem Auswärtigen Amt stammenden Artikel weiter, hat Dr. Stresemann nur verlangt, was Sache des Landes und der deutschen Volk ist. Es ist also ausgeschlossen, daß in dieser Frage irgend eine parteimäßige Verfaßtheit bestehen könnte, die auf die Handlung eines deutschen Staatsmanns irgendwelchen Briand und Chamberlain werden, soweit sie sich überhaupt dieser Frage zuwenden, somit zweifellos der Tatsache Rechnung zu tragen haben, daß in den Fragen des Rheinlands das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und nicht etwa diese oder jene Parteiverbindung in den Eröffnungen zu Worte gekommen ist, die in der jüngsten Zeit von Berlin gemacht worden sind.

### Preußen und das Reich

Berlin, 17. Mai. Sobald der Reichsfinanzminister Dr. Köhler aus Freiburg zurückgekehrt ist, wird laut „Germania“ zwischen ihm und dem preußischen Ministerpräsidenten Braun eine Besprechung stattfinden, in der der Streit zwischen Preußen und dem Reich erörtert werden soll.

Die politische Polizei in Rattow hielt bei einer Reihe von Deutschen in Antonienhütte Hausdurchsuchungen ab. Die Gründe hierfür sind unbekannt. Bei Frau Baumeister Grünig beschlagnahmte die Polizei Kassenhefte von Deutschen Frauenbund und einen größeren Betrag Mitgliederbeiträge dieser Organisation. Beim Büroassistenten Grabowski wurde Material betreffend die deutsche Winderheitschule beschlagnahmt.

### Erhöhung der Dameslasten?

Berlin, 17. Mai. Troßdem die Mitteilungen der „Deutschen Zeitung“ über eine Herabsetzung des Damesplans zu Deutschlands Ungunsten und die Heranziehung der Reichspost zum Damestribut wiederholt selbstamtlich bestritten worden sind, beharrt das Blatt bei seiner Behauptung und ergänzt sie durch weitere Mitteilungen. Danach sollen Tabak, Zucker, Alkohol und Bier höher besteuert, für Lohol und Zucker sogar das Reichsmonopol eingeführt werden. Die Befragung der Reichspost — und das ist das weitere Neue — soll bei einer Kapitallast von 5 Milliarden Mark nicht 150 Millionen, wie bisher angenommen wurde, sondern 300 Millionen Goldmark jährlich für den Damestribut betragen. Die bisherige Gesamtbelastung der Deutschen Volkswirtschaft werde also wesentlich erhöht.

### Hochschulring und vaterländische Verbände

Berlin, 17. Mai. Die „M.Z.“ veröffentlichte den Schrift des „Hochschulring deutscher Art“, wonach die von dem Blatt veröffentlichte Nachricht, daß der Hochschulring

seine seit langem bestehende Verbindung mit den vereinigten vaterländischen Verbänden gelöst habe, den Tatsachen nicht entspricht.

### Die Franzosenplage

Koblenz, 17. Mai. Französische Soldaten überfielen ein kaum der Schule entwachsenen Mädchen auf dem Rarthäuserberg und vergewaltigten es. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten Deutsche herbei, worauf die Franzosen davonkamen.

### Polnischer Rechtsbruch

Lipine, 17. Mai. In der gestrigen Gemeindevorstellung von Lipine stellten die polnischen Parteien den Dringlichkeitsantrag, daß in Zukunft die deutschen Gemeindevorsteher sich der polnischen Sprache zu bedienen hätten, da die deutsche Sprache „die polnischen Gefühle verletz“e. Die deutschen Vertreter verließen hierauf den Saal und die Sitzung mußte abgebrochen werden. Der Vorsitzende wies den ungeheuerlichen Antrag nicht zurück, obwohl nach der Genfer Konvention die deutsche Sprache in den Gemeindevorstellungen zulässig ist.

### Die englische Arbeiterpartei verläßt das Unterhaus

London, 17. Mai. Im Unterhaus brachte Baldwin den Antrag ein, daß das Gewerkschaftsgesetz vom Unterhaus in 16 Tagen erledigt werden solle, damit die Verschleppungsversuche der Arbeiterpartei abgewehrt würden. Die Mitglieder der Arbeiterpartei erhoben Einspruch und verließen den Saal. Wie verlautet, werden sie sich an den Sitzungen erst wieder beteiligen, wenn die Vorlage an den Ausschuss geht. Lloyd George erklärte, er sei ein Gegner der Gewerkschaftsvorlage und werde gegen den Antrag stimmen. Der Antrag Baldwins wurde mit 259 gegen 13 Stimmen angenommen.

### Zusammenstoß zwischen Amerikanern und Liberalen in Nicaragua

Managua, 17. Mai. Ein Kapitän und ein Soldat der amerikanischen Marine wurden gestern abend in einem Kampf mit einem Trupp Liberaler bei Leon gefesselt und mehrere Seesoldaten verwundet. Die Liberalen verloren sechs Tote.

### Die neue Fahne der Südafrikanischen Union

Kapstadt, 17. Mai. Das Abgeordnetenhhaus hat den Gesetzentwurf, der eine neue Fahne für die Südafrikanische Union schafft, angenommen. Der englandfreundliche frühere Ministerpräsident Smuts bekämpfte den Gesetzentwurf scharf. — Aus der neuen Fahne sind alle Abzeichen, die auf eine Verbindung mit Großbritannien hindeuteten, entfernt worden.

## Württemberg

### Die Entwicklung des württ. Arbeitsmarktes

Die Entwicklung des württ. Arbeitsmarktes in den letzten drei Monaten wird durch folgende vom Landesamt für Arbeitsvermittlung mitgeteilte Zahlen gekennzeichnet:

Monat	auf 100 offene Stellen		
	Besuch der Arbeitsuchenden	offene Stellen	Bermittlungen
April 1927	75 894	27 238	20 380
März 1927	91 855	27 349	21 039
Februar 1927	98 269	22 546	17 488
April 1926	88 661	17 762	12 967
April 1925	39 126	35 987	21 033

Die Gesamtzahl der jeweils am Schluß des Monats bei den Arbeitsnachweisen noch verfügbaren Arbeitsuchenden und offenen Stellen betrug:

	Arbeitsuchende	offene Stellen
im April 1927	38 498	3 845
im März 1927	48 274	3 786
im Februar 1927	64 195	2 821

Von den verfügbaren Arbeitsuchenden entfielen am Schluß des Monats April auf die Gruppe Lohnarbeitsuchender Art 10 900, denen 99 offene Stellen gegenüberstanden; auf die Metallindustrie rund 8000 mit 170 offenen Stellen; es entfiel also nahezu die Hälfte aller verfügbaren Arbeitsuchenden auf diese beiden Gruppen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosen- und Krisenfürsorge betrug am 1. März dieses Jahres 49 203, 1. April 24 426, 1. Mai 19 617.

Stuttgart, 17. Mai. Aus dem Justizdienst. Der Staatspräsident hat den Oberlandesgerichtsrat zum Lobel zum Landgerichtspräsidenten in Stuttgart und den Staatsanwalt der Kreisstufe Dr. Ewert in Ulm zum Oberstaatsanwalt in Heilbronn ernannt.

ep. Vertretertag des Evang. Volksbunds. Zum alljährlichen Vertretertag des Evang. Volksbunds fanden sich in Stuttgart gegen 400 Männer und Frauen aus allen Städten und Landesteilen zusammen. Viele derselben besuchten am Sonntag nachmittags die sehenswerte Ausstellung der



freien Wohlfahrtspflege in der Stadthalle. Der liturgische Eröffnungsgottesdienst am Sonntagabend in der Leonhardskirche verließ der Tagung ihre Weihe. Die Hauptverhandlungen am Montag wurden nach einer religiösen Feier, die Defan Dr. Dörfel aus Crailsheim hielt, durch eine Begrüßungsansprache von Staatsrat Dr. v. Most als Landesvorsitzenden eingeleitet. Prälat Fink überbrachte die Grüße des Kirchenpräsidenten und des Oberkirchenrats, Präsident Röder die Grüße des Evang. Landeskirchenrats. Die Aussprache über die religiöse und sittliche Lage in unsern Landgemeinden wurde durch einen Vortrag von Pfarrer Plank aus Kuchdorf eingeleitet. Er schilderte die Krise, die das deutsche Bauerntum erariffen hat und seine wirtschaftliche Lage wie kein inneres Wesen auf tiefste erschüttert. Sie ist zu einer schleichenden Weltanschauungs- und Kirchenkrise für viele geworden und wird noch durch den Wettbewerb der Sekten und sittliche Not verschärft. Zu ihrer Ueberwindung gilt es volles Verständnis für die äußere und inner Not des Bauerntums beweisen und mit ihm leben. Als neue Arbeit haben sich die evang. Bauernkreise bewährt, durch die in zwei Wintern 60 Jungbauern unleres Lands gegangen sind und eine neue Stellung zu Beruf, Volk und Kirche gefunden haben.

In der anschließenden Aussprache anerkannten erfahrene Landpfarrer und Lehrer, sowie angehende Landwirte die verständnisvolle Behandlung dieser bedeutsamen Frage und wiesen auf manche Lichtpunkte und verheißungsvolle Neuanfänge hin. Ergebnis des Tags waren die Bildung eines Bundes der Freunde der evang. Bauernschule, dem sich sofort viele anschlossen, ferner die Beauftragung von Pfarrer Plank mit der Bildung eines Landesauschusses für Fragen des dorfschulischen Lebens. Die Vornahme der Wahlen bestätigte den bisherigen Landesauschuss und Vorstand und brachte ihm einen bedeutsamen Zuwachs an wertvollen Kräften. Ferner wurden Anträge angenommen, die der Veranstaltung von Vertreter- und Frauentagen in den Bezirken, der Anstellung von Hauschwestern und der Einrichtung hauswirtschaftlicher Kurse galt.

**ep. Starke Besuch der Wohlfahrtsausstellung.** In der Stadthalle, in der gegenwärtig die Ausstellung der freien Wohlfahrtspflege aufgebaut ist, herrschte am Sonntag ein buntbemegtes Leben. Schon vor den Eingängen an den Kassen stand man Kopf an Kopf und im Innern vor den großen Schauffäden und in den Reihen drängten sich Tausende, die mit sichtlichem Interesse den Führungen folgten, oder sie laßen im Rino die Bilder aus den Tätigkeitsgebieten der großen Wohlfahrtsverbände. Auch viele auswärtige Besucher hatte die Ausstellung angelockt.

**Werkmeister-Tagung.** Der Deutsche Werkmeister-Bund, Sitz Essen, Bezirksverband Württemberg, hielt am Samstag in Stuttgart im „Hospiz Viktoria“ seinen 5. Bezirkstag ab.

**Ein bestechender Polizeibeamter.** Das Schöffengericht hat den früheren Landespolizeibeamten Ernst Weigold wegen Bestechung und Aktenbeseitigung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Weigold hatte zugunsten des früheren Hoteliers Emil Dobler Aktenstücke gestohlen.

### Aus dem Lande

**Feuerbach, 17. Mai. Tödlicher Unfall.** In der Betriebsfabrik von Herz und Kops geriet der 47 J. a. verh. Arbeiter Ernst Hend von hier in eine Transmissionsanlage. Schwerverletzt mußte er ins hiesige Krankenhaus gebracht werden, wo er nachmittags seinen Verletzungen erlag.

**Heilbronn, 17. Mai. Ein aufgelärter Ueberfall.** Am 29. April vormittags wurde auf der Straße von Gemmingen nach Wewangen ein Mädchen überfallen. Der Täter konnte nun in der Person des Friedrich Harft aus Eppingen ermittelt und festgenommen werden. Er ist mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus vorbehaftet.

**Mülingen, O. M. Maulbronn, 17. Mai. An die Wand gedrückt.** Am Samstagabend wurde der 47 J. a. Farenwärter Albert Holzhauser von einem Gemeindefarren an die Wand gedrückt, so daß drei Rippen in die Lunge eingedrückt wurden. Der Verletzte ist nun im Bezirkskrankenhaus Waiblingen a. E. gestorben. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

**Omünd, 17. Mai. Kraftposten im Oberamt Omünd.** Die Kraftpostfahrten im Oberamtsbezirk Omünd sind bedeutend vermehrt worden. Seit 15. Mai läuft ein Kraftwagen von Omünd aus über Mutlangen, Lindach, Täfertot, Tierhaupten nach Rupertshofen und zurück mit einstündiger Fahrzeit. Der Wagen Omünd—Spraibach—Gaildorf braucht 2 Stunden 35 Minuten und berührt Mutlangen, Amandusmühle, Leimbüschle, Vorder- und Hintertal, Seelach, Gschwend, Waldbaus, Wildgarten, Zippersberg und Unterrot. Ueber Heiligshofen, Jggingen, Leinzell, Göggingen, Eschach, Holzhausen fährt man von Omünd aus nach Untergöningen in 1 Stunde 35 Min. Die kleinste Strecke Omünd—Waldstetten hat 25 Minuten Fahrzeit. Von Untergöningen aus geht eine neue Autolinie nach Hohenstadt über Heuchlingen, Schechingen, Obergröningen mit 55 Minuten Fahrzeit. Schließlich sei noch die Verbindung zwischen Lorch und Welzheim erwähnt, die 1 Stunde 15 Min. Fahrzeit beansprucht vom Bahnhof Lorch ab über Kloster Lorch, Alsdorf, Pfahlbronn, Breitenfurt mit Endstation Welzheim.

**Hall, 17. Mai. Gedenktafelweihe.** Anlässlich der am 21. und 22. Mai hier stattfindenden Regiments-Tagung der ehemaligen Ref. 121er findet am Sonntag vormittag die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für die gefallenen Kameraden des 3. Bataillons an der alshierwürdigen Michaelskirche statt.

Der Älteste hiesige Einwohner, der 94 J. a. Privatier Karpf, wurde gestern auf dem Schiedweg, als er mit seiner Frau spazieren ging, von einer 22jährigen Radlerin, die des Fahrens nicht ganz sicher war, angefahren. Der alte Herr erlitt so schwere Verletzungen, daß er an Ort und Stelle starb. Frau Karpf trug schwere Arm- und Rippenverletzungen davon, und auch die Radlerin erlitt Verwundungen.

**Amstshagen, O. M. Gerabronn, 17. Mai.** Von der Kuh erdrückt. Der 10 J. a. Sohn der Landwirtsebeule Färmer wurde beim Füttern von einer Kuh berart an den Futtertrog gedrückt, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen das unglückliche Kind trotz vorgenommener Operation gestorben ist.

**Elmangen, 17. Mai. Dichter-Auszeichnung.** Bei dem internationalen Wettbewerb für lateinische Dichtung an der königlichen Akademie der Wissenschaften in Amsterdam hat Studienrat Dr. Hermann Weller hier wiederum den Sieg über alle Mitbewerber davongetragen und den Preis, die goldene Medaille, zuerkannt erhalten. Das ist nun sein 6. Sieg in einem internationalen Dichterwettbewerb, bei dem zahlreiche Wettbewerber um den Dichter-

preis kämpften. Die Idee seines siegkrönenden Werks „Die Bestalin“ behandelt die entsetzliche Willensstärke der Bestalin Claudia und ihres jugendgeliebten Cäcilus. Welche Wertschätzung Dr. Weller auch in Italien genießt, beweist ein in letzter Zeit von einem italienischen Dichter auf Dr. Weller verfaßtes Gedicht, das in lateinischen Versen Wellers dichterische Begabung und Bedeutung schildert und ihm gewidmet ist. In der Stadt Gerace Marina in Unteritalien, bei deren Wettbewerb Dr. Weller voriges Jahr mit seinem Werk „Hesperus Laurentinus“ ebenfalls den ersten Preis, die goldene Medaille, erhielt, werden zu seinen Ehren die Vorbereitungen zu einer Feier dieses ersten Siegers getroffen.

**Neuhausen a. E., 17. Mai. Abgestürzt.** Der 17-jährige Emil Weiblen stürzte beim Dachumdecken so unglücklich ab, daß er den schweren Verletzungen erlag.

**Mülingen, 17. Mai. Letzte Fahrt der Posttutsche.** Die alte Posttutsche, die jahrzehntelang den Postverkehr zwischen den beiden Abtätischen Mülingen und Hagingen vermittelte, hat am Samstag ihren Betrieb eingestellt. Geschmückt mit schönstem Malengrün tat sie ihre letzte Fahrt, um von nun an in einer verlassenen Ecke vor guten und schlechten Tagen der Vergangenheit zu träumen. Ihr mächtiger Rivale, das Auto, hat sie verdrängt und an Stelle des einstigen melodischen Posthorns ertönt die nächste und aufdringliche Autohupe. Ein Stück aus dem behäbigen Zeitalter ist wieder dahin.

**Pfandoerf, O. M. Tübingen, 17. Mai. Kein Spiel.** Dem dreijährigen Bäckchen Eugen Bopp wurden von einem andern Mährigen Bäckchen, die beide sich mit einer Art zu schaffen machten, vier Finger der rechten Hand abgehauen.

**Dahlingen, O. M. Tübingen, 17. Mai. Endlich verhaftet.** Am letzten Samstag wurde der 22 J. a. Tagelöhner Wilhelm Mattes von hier verhaftet. Gegen ihn bestand schon längere Zeit ein Steckbrief. Mattes ist auch dringend verdächtig, den Waldschütz Weber von Bahl am vergangenen Freitag morgen im Wald zwischen Dahlingen und Bahl angefallen zu haben. Es wurde auch die Geliebte des Mattes, die Käthe Dürr von hier, verhaftet und in das Amtsgericht Tübingen eingeliefert, weil der Verdacht besteht, daß sie ihren Geliebten bei der Flucht unterstützte.

**Herrnberg, 17. Mai. Luftspiegelung.** Gestern Freitagabend wurde von den Höhen hinter Ragh eine seltene Luftspiegelung beobachtet. Der Westhimmel war mit einer dunkelgrünen glatten Wolkenwand bedeckt, die Sonne landte ihre Strahlen noch leicht über den Horizont. Am östlichen Himmel stand der Mond. Plötzlich erschien an der Wolkenwand im Westen das getreue Spiegelbild der Abtette in ihrer ganzen Ausdehnung. Das Bild des Bodensees lagar war deutlich zu erkennen und man glaubte auch, noch dahinter liegende Schneeberge erkennen zu können. Das ganze wunderbare Schauspiel dauerte etwa 1 1/2 Stunden.

**Oberjettingen O. M. Herrenberg, 17. Mai. Ein weiterer Todesfall.** Sonntag früh ist die Wwe. Versteher, Mutter der kürzlich verstorbenen Frau Koch, gestorben. Sie ist das dritte Opfer dieser eigenartigen Krankheit. Die amtlichen Feststellungen sind noch nicht bekannt. Doch spricht man jetzt von Paratyphus.

**Rottweil, 17. Mai. Verhandlung der Glasermessei.** Der diesjährige 19. Verbandstag des Landesverbandes der Glasermessei in Württemberg und Hohenzollern findet in den Tagen des 28., 29. und 30. Mai ds. J. in Rottweil statt. Mit der Tagung ist eine Fachausstellung verbunden.

**Schramberg, 17. Mai. Selbstmord.** Der 21 J. a. Karl Kugler hat sich Montag früh erschossen. Er war um 1/3 Uhr morgens mit seinem Auto von einer Wirtschaftseröffnungsfeier in Alpirsbach heimgefahren. Auf der Straße Alpirsbach—Schentenzell rannte das Auto gegen einen Baum und einen Grenzstein und blieb völlig zerstört liegen. Sämtliche drei Insassen kamen mit dem Schreden davon. In der Erregung über diesen Vorfall scheint Kugler Selbstmord begangen zu haben.

**Göppingen, 17. Mai. Aus dem Parteileben.** Am Sonntag fand auf dem Hohenstaufen eine Frühlingssfeier der Deutschnationalen Volkspartei statt, bei der Alfred Roth und der Landesvorsitzende, Rechtsrat Dr. Hirzel, Ansprachen hielten.

**Ulm, 17. Mai. Besserung des Arbeitsmarktes.** Die Zahl der Erwerbslosen im Arbeitsnachweisbezirk Ulm ist von 779 am 1. Mai auf 543 am 15. Mai zurückgegangen.

**Merrieden, O. M. Laupheim, 17. Mai. Ilerbrückenbau.** Der Ilerbrückenbau ist am Samstag gemeinsam mit der Gemeinde Wöhringen vergeben worden. Die Arbeiten wurden der bekannten Firma Sager u. Wörner, München, übertragen, deren Kostenvoranschlag sich auf 272 000 Mark beläuft. Das höchste Angebot einer anderen Firma belief sich auf 403 000 Mk. Mit den Arbeiten soll bereits in 14 Tagen begonnen werden und die Fertigstellung der Brücke ist für Anfang 1928 vorgesehen.

**Wain O. M. Laupheim, 17. Mai. In Schutt und Asche.** Morgens gegen 3.30 Uhr brach in dem Sägewerk des Zimmermeisters Joh. Baur hier Feuer aus, das das Sägewerk sowie die danebenliegende Scheuer vollständig einäscherte. Das Wohnhaus, das schon Feuer gefangen hatte, konnte gerettet werden. Ueber die Brandursache ist nichts bekannt.

**Biberach, 17. Mai. Waldbrand.** In dem Herrschaftswald des Freiherrn von Ulm-Erbach bei Mittelbiberach, der von dem Grafen Brandenstein-Zeppelein gepachtet ist, wurden durch einen Waldbrand gegen 1500 Bäume vernichtet, viele angelegte Tannen müssen gefällt werden. Die Grasnarbe ist durch Flächenfeuer in weitem Umkreis verkohlt. — Fast genau vor 10 Jahren, am 14. Mai 1917, wurden in unmittelbarer Nähe des jetzigen Brandherds etwa 14 Morgen Wald durch Schadenfeuer zerstört.

**Riedlingen, 17. Mai. Verlekt aufgefunden.** In der Nacht auf Sonntag wurde an der Straße nach Altheim ein verunglückter Motorradfahrer im Blut liegend aufgefunden und in das Krankenhaus gebracht.

**Budau, 17. Mai. Lebensrettung.** Am Freitagabend fiel das 4-jährige Pflegekind des Anton Lander hier in den Stadtbach. Der 13 J. a. Joseph Härle, Sohn des Fabrikarbeiters J. Härle, war rasch zur Stelle und rettete das Kind vom Tod des Ertrinkens.

**Waldsee, 17. Mai. Hoffnungsvolle Jugend.** Letzte Woche kam ein längeres Fräulein aus dem Bezirk in der Nähe von Steinberg mit zwei Kindern in eine Unterhaltung, in deren Verlauf das Fräulein den Kindern ihre Geldbörse zeigte. Das eine der Kinder entriß dem Fräulein die Börse samt Inhalt (16 Mark), worauf beide

Kinder das Weite suchten. Doch dauerte die Herrlichkeit des Besitzes für die kleinen Missetäter nur kurze Zeit, denn sie konnten ermittelt werden, als sie in einem Laden Schließwaren gekauft hatten. Die Kinder entpuppten sich als ein Mädchen im 1. und ein Bube im 5. Schuljahr aus einer Steinacher Familie.

**Leutkirch, 17. Mai. Entführt.** Letzten Samstag wurde in Lautrach ein in Zwangsvormunde gegebenes Kind von fahrenden Leuten mit Vist den Pflögelnern entführt. Die sofort ausgesandene Verfolgung hatte das Ergebnis, daß das 7-jährige Bäckchen durch die Schuhmannschaft Leutkirch mit Hilfe eines Landjägers in Hegelbach den Leuten abgenommen werden konnte. Das Kind wurde tags darauf von seinem Pflegevater abgeholt.

**Sigmaringen, 17. Mai. Selbstmord auf den Schienen.** Gestern früh wurde zwischen Unterschmeien und Inzigkofen am Tunnelingang die Leiche eines unbekanntens etwa 20—25-jährigen Mädchens aufgefunden. Das Mädchen hat sich offenbar am Sonntagabend vom letzten Zug überfahren lassen.

**Von der bayerischen Grenze, 17. Mai. Zerstörung von Heiligenfiguren.** In letzter Zeit wurden in Ginzburger Kirchen und in Kapellen in der Umgebung Heiligenfiguren und Bilder zertrümmert oder ins Wasser geworfen. Am Sonntag wurde nun ein junger Mann auf dem Kreuzberg bei der Reisenburg durch Übergras, wie er wieder seine Zerstörungswut an kirchlichen Gegenständen auslassen wollte. Er wurde festgenommen. Es handelt sich um den led. Kaufmann Georg Schwandner von Ginzburg.

## Deutscher Reichstag

### Republikshutzgesetz und Jugendschutz angenommen

Berlin, 17. Mai

Bei der 3. Beratung des Antrags auf Verlängerung des Republikshutzgesetzes (Spricht Abg. v. Gräfe (Bölk.) gegen die Vorlage, die ein verwerfliches Ausnahmengesetz bedeute.

Abg. Graf Westarp (Dnat.): Die Gegner der Deutschnationalen Volkspartei gegen die Ausnahmebestimmungen dieses Gesetzes, insbesondere gegen den § 23, der dem Kaiser die Rechte vorenthält, die jedem Deutschen zu stehen, sei unverändert. Dem jetzt abgeschlossenen Kompromiß habe keine Fraktion nur deshalb zustimmen können, weil eine weitere Prüfung in Aussicht gestellt sei, welche Einzelvorschriften des Gesetzes der Dauererziehung in entsprechender Anpassung einzugliedern oder aufzuheben sein werden, und weil ferner die unveränderte Verlängerung der materiellen Vorschriften auf eine kurze Zeit als angemessene Lösung bezeichnet werde, um diese Prüfung zu ermöglichen.

Abg. Müller-Frankens (Soz.) erwidert in dieser Erklärung einen schlecht geschriebenen Entschuldigungssettel.

Die namentliche Schlußabstimmung ergab die Annahme des Gesetzes mit 323 gegen 141 Stimmen, womit die erforderliche qualifizierte Mehrheit erreicht war. Es folgte die dritte Beratung des Gesetzes über den Schutz der Jugendlichen bei Lustbarkeiten. Reichsinnenminister von Kuehl erklärt, eine Beschwerdestelle bei seinem Ministerium einzurichten, sei technisch unmöglich. Man müsse bis zur Errichtung des Reichsverwaltungsgerichts warten. Die notwendige Einheitslichkeit werde durch die Ausführungsbestimmungen gewahrt, über die mit den Ländern verhandelt werden soll. Die Regierung habe ihre Bedenken gegen die Mitwirkung von Kindern bei Filmaufnahmen fallen lassen.

In der Einzelberatung wurde ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, wonach von jeder Maßnahme auf Grund des Gesetzes dem zuständigen Jugendamt Kenntnis zu geben ist. Auf Antrag der gleichen Parteien wurde ein neuer § 2a eingefügt, wonach gegen eine auf Grund des § 1 ergangene Anordnung und gegen die einen Antrag des Jugendamts ablehnende Verfügung eine Beschwerde zulässig ist, ferner ein neuer § 6a, wonach jede festgestellte Uebertretung dem Jugendamt zu melden ist. Durch Annahme von Anträgen Dr. Kunkels (D.Vp.) wurde das Lichtspielwesen ganz aus dem Gesetz herausgenommen. Alle übrigen Anträge der Linken wurden abgelehnt und in der Schlußabstimmung die Vorlage angenommen.

## Baden

**Karlsruhe, 17. Mai.** Im 66. Lebensjahre ist Geh. Regierungsrat und Landrat a. D. August Wendt gestorben. Er war in Hamm geboren und 1884 in den Dienst der bad. inneren Verwaltung eingetreten. Von 1892—1896 war er Amtmann in Offenburg, wurde dann als Oberamtmann nach Buchen, 1900 nach Schwetzingen und 1905 nach Wertheim versetzt und dann zum Landrat in Ettlingen bestellt.

Korrektor Karl Kukulm in Firma C. F. Müller (Karlsruher Tagblatt) konnte am Samstag auf sein 50-jähriges Jubiläum als Buchdrucker zurückblicken. In der Firma C. F. Müller ist er 30 Jahre tätig.

**Pforzheim, 17. Mai.** Gestern morgen wurde ein hiesiger Mann in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Er hatte noch kurz vorher ein Auto bestellt, und als es ihn abholen wollte, fand man ihn tot auf.

Unter dem Vorbehalt des badischen Landesrichters wurde gestern ein Schiedspruch der Schlichterkammer gefällt, der eine Erhöhung des Tariflohnes für gelernte Arbeiter von 25 und mehr Jahren vom 7. Mai ab um 4 J und vom 1. Oktober ab um weitere 2 J und eine entsprechende Erhöhung der übrigen Tariflöhne vorschlägt und den Arbeitgeberverband zu einer Empfehlung entsprechender Erhöhung der tatsächlich bezahlten Löhne verpflichtet. Das Abkommen soll bis 1. Mai 1928 un kündbar sein. Die Beschlusfassung der Verbände über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches steht noch aus.

**Leutesheim bei Rehl, 17. Mai.** Im Nachbardorf Kronau brannte das Haus des Landwirts Josef Groh bis auf den Grund nieder. Vieh und Fahrnisse konnten gerettet werden.

**Legelshurst bei Rehl, 17. Mai.** Am Sonntag vormittag übten sich einige Sportsleute des Turnvereins Rheinbischofsheim im Kugelstoßen. Dabei flog die 10 Pfund schwere Kugel dem dabei stehenden 2. Vorstand des Legelshurter Turnvereins, Ernst Stahl, mit solcher Wucht an den Kopf, daß er schwerverletzt vom Platz getragen werden mußte. Allem Anschein nach ist die Schädeldecke eingedrückt worden.

**Freiburg, 17. Mai.** Neben der Wohlfahrtspende der badischen Regierung aus Anlaß des Jubiläums wurde Erzbischof Carl ein Grundstuck zu einer Stiftung überreicht, die den Namen trägt: Mutter und Kind. Die Stiftung soll der Unterstützung nachelnder Mütter und hilfsbedürftiger Kinder dienen. Besonders begrüßenswert ist es, daß außer dem Deutschen Caritasverband sich noch mehrere badische Mutterhäuser zum Träger gerade dieser sozialen Idee gemacht haben.

# Sportales.

Wildbad, 18. Mai 1927.

## Werbe-Turn- und Sportfest in Wildbad.

Das am 14. und 15. Mai hier stattgehabte Arbeiter-Turn- und Sportfest war vom Wetter wider Erwarten so begünstigt, daß alle Veranstaltungen ihren programm-gemäßen Verlauf nehmen konnten; nach den vorausge-gangenen abnorm kühlen Tagen der 3 eisheiligen Wette, gingen für den Sonntag solch gelindes, freundliches Wetter, das namentlich dem Festzug sehr zu statten kam, kaum zu erhoffen gewagt. Die Vorbereitungen zum Gelingen des Festes lagen vorwiegend in den Händen des Vorstands des Arbeiter-Turnvereins Wildbad, Herrn Erwin Egel, der bei der Pforzheimer Sportskollegenschaft Unterstützung suchte und in reichem Maße auch fand. Mit zäher Energie hat es dieser noch junge Vorstand verstanden, alle Vor-bereitungen zweckmäßig zu steuern und das Sportfest so in die Wege zu leiten, daß alles klappte und vorzüglich gelungen ist, wenn auch der Hauptanteil an den Ver-anstaltungen den auswärtigen Gästen und zwar namentlich den Pforzheimer Turnvereinen zu verdanken ist, denen reiche sportliche Erfahrung zur Seite stand, welche natürlich dem jungen, aber strebsamen Wildbader festgebenden Verein noch fehlt. Umso höher ist die schöne Solidarität der auswärtigen mitwirkenden Vereine anzuschlagen, welche den Beweis lieferten, wie warm die Arbeiter-Turnvereine für einander empfinden und wie ersprießlich sie zusammenarbeiten.

Schon am Samstag kamen zahlreich die Arbeiter-Turner und Sportler aus Württemberg und Baden in Wildbad zusammen, um den Gedanken der Solidarität weiter zu verbreiten. — Freiquartiere waren in dankenswerter Weise namentlich von Gasthofinhabern genügend zur Ver-fügung gestellt, wogegen der Flaggen- und Häuserschmuck viel zu wünschen übrig ließ.

Nach dem Fußballwettspiel am Samstag nachmittag ging's abends zum Festbankett in die städtische Turn- und Festhalle. Wenn hier auch ein besserer Besuch durch die Wildbader Einwohnerschaft erwünscht gewesen wäre, so sind die dort gebotenen Leistungen umso höher einzu-schätzen. Man weiß nicht, welcher Turngruppe man den Vorzug geben soll. Sowohl die rhythmischen Übungen, wie auch das Tanz- und Singspiel der Cannstatter Turnverein und das freudig gesungene; ebenso zeigte die Turner aus Dettingen, daß man auch auf dem Lande eifrig für den Arbeiter-Turngedanken tätig ist. Die Sportler Pforzheims zeigten Übungen mit dem Medizinball. Ge-mischte Reigen aus dem 8. und 10. Kreis zeigten beim Pferd- und Barrenturnen, was auch Arbeiterturner am Gerät zu leisten vermögen, wie auch die Vorführungen am Reck bei den Zuschauern manches Staunen hervor-riefen. Den freien Radspport vertrat der Bezirksmeister, Freie Radler Brödingen, deren Duettfahren die Anwesen- den zu stürmischem Beifall hinriß. Freie Radler Pforz-heim zeigten durch ihren Vertreter Steuerrohr- und Ein-radfahren. Einen Angriff auf die Nachmuskeln der Be-sucher unternahm die Akrobatin vom T. B. Feuerbach mit ihrer Aufführung „Eine Viertelstunde im Kaffee“, während die Pforzheimer Kunstakrobatengruppe „Roland“ einen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit geben konnte.

Die Festrede des Abends hielt der Kreisvorsitzende des 8. Kreises, Gen. Paul Keller, Stuttgart. Möge sein Hinweis auf die Bestrebungen der Arbeitersportbe-wegung gute Früchte tragen, das war sein Wunsch.

Der Sonntag morgen brachte immer neue Sportgenossen nach Wildbad und schon in der Frühe begannen auf dem herrlich gelegenen Sportplatz die Wettkämpfe. Scharf-fügung, an den Entscheidungen teilnehmen zu dürfen, überall stand jedoch der kameradschaftliche Gedanke im Vordergrund. Nach dem Mittagessen sammelte sich alles zu einem wirk-lichen Festzug, welcher in seiner ordnungsmäßigen Durchführung auch dem eingekeiltesten Spießer Achtung abnötigen mußte. Objektive Zuschauer hielten denn auch nicht zurück mit den Worten der Anerkennung. Auf dem Festplatz angekommen, begrüßte zuerst der Vertreter der Stadt Wildbad, Herr Anton Volklinger, die Anwesen- den und sagte der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung die beste Unterstützung der Stadt zu. Gen. Brannath und Gen. Keller richteten noch kurze Worte an die Mitwirkenden und dann konnten die Entscheidungskämpfe ihren Anfang nehmen.

Es wurde guter Sport geboten. Die erzielten Zeiten sind in Anbetracht des Grashobens als sehr gut zu be-zeichnen. Besonders hervorzuheben ist die große Zahl der gleichwertigen Bewerber, wodurch wohl am besten der Wille der Arbeitersportbewegung zur gleichmäßigen Er-ziehung aller Beteiligten dargestellt wird. Bei den turner-ischen Ausführungen konnten die Genossen aus Nellingen a. F., welche übrigens auch über eine sehr gute Jugend-abteilung verfügen, sowie die Turngenossen aus Cannstatt sehr gut gefallen und bei der Bewertung abschneiden. Bei den leichtathletischen Wettkämpfen dominierte Feuerbach, deren Damenabteilungen ebenfalls am Schluß immer bei der Spitze zu finden waren. Alles in allem: Es war ein herrliches Fest, auf welches alle Teilnehmer gerne zurück-blicken werden.

Besonderer Dank gebührt auch dem Arbeiter-Samariter-Bund, Kolonne Pforzheim, welcher sich wiederum in uneigennütziger Weise in den Dienst der Sache gestellt hatte. In ca. 40 Fällen mußte ihre Hilfe in Anspruch genommen werden und allgemein lobte man auf dem Platz ihr sach-gemäßes Eingreifen. Hoffentlich sind auch den Arbeiter-Samaritern bei diesem Fest neue Freunde und Gönner erstanden.

Möge die Saat aufgehen, welche in diesen Tagen ge-sät wurde, zum Nutzen jedes Einzelnen, damit aber auch zum Wohle der gesamten Menschheit.

Den Auftakt der sportlichen Veranstaltungen bildete das Fußballtreffen Freie Spielvereinigung Pforzheim gegen Arbeiter-Turnverein Dettingen a. S. am Samstag nachmittag, bei welchem Pforzheim als verdienter 3:1-Sieger das Spielfeld verlassen konnte.

Das Jugendfußballspiel Arb.-Sportverein Wildbad

gegen Arb.-Sportverein Stuttgart-Wangen endete 1:0 für Stuttgart-Wangen.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildete das Län-der-Fußballwettspiel Baden-Pfalz-Württem-berg, welche vertreten waren durch den Arb.-Sportverein Gagsfeld (Kreismeister X. Kreis) und Freie Turner Stuttgart (Kreismeister VIII. Kreis), das Stuttgart mit viel Glück mit 2:3 Toren für sich entscheiden konnte.

Die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe:

- Jugend:  
100 Meter 1. Otto Friede, Feuerbach 11,4 Sek.  
2. Erwin Räs, Botnang, 12,1 Sek.  
1500 Meter 1. Erwin Mergenthaler, Pforzheim-Budenberg 4:52,2 Min.  
2. Richard Hirschmann, Eglosheim, 4:59,1 Min.  
4 mal 100-Meter-Staffel:  
1. Botnang, 53,3 Sek.  
2. Pforzheim, 53,4 Sek.

- Sportler:  
100 Meter 1. Emil Rieh, Feuerbach, 11,4 Sek.  
2. Otto Weller, Feuerbach, 12,1 Sek.  
200 Meter 1. Otto Weller, Feuerbach, 24,2 Sek.  
2. Rud. Saalmüller, Pforzheim 25,4 Sek.  
400 Meter 1. Ernst Sonnenwald, Karlsruhe 53,2 Sek.  
2. Paul Keller, Rutesheim, 54,0 Sek.  
1000 Meter 1. Otto Klein, Rohrader, 3,04 Min.  
2. Fritz Hügel, Sindelfingen, 3,1 Min.  
1500 Meter 1. Jakob Seck, Fellbach, 4:43,1 Min.  
2. Wilhelm Duppel, Rutesheim, 4:47,1 Min.  
5000 Meter 1. Wilh. Duppel, Rutesheim, 17:28,3 Min.  
2. Otto Klein, Rohrader, 17:48 Min.

- Weitsprung:  
1. Hans Hafner, Feuerbach, 6,10 Meter  
2. Walter Pflüger, Leonberg, 5,80 Meter

- Hochsprung:  
1. Hans Hafner, Feuerbach, 1,60 Meter  
2. Karl Lepple, Feuerbach, 1,55 Meter

- Kugelstoßen:  
1. Hans Hafner, Feuerbach, 9,97 Meter  
2. Emil Kircher, Enzberg, 9,80 Meter

- 4 mal 100-Meter-Staffel:  
1. Feuerbach, 1. Mannsch. 49,1 Sek.  
2. Pforzheim, 50,2 Sek.  
3. Feuerbach, 2. Mannsch. 51,2 Sek.

- 3 mal 1000-Meter-Staffel:  
1. Rutesheim, 9:9,1 Min.  
2. Fellbach, 9:10,4 Min.  
3. Rohrader, 9:31 Min.

- Diskuswerfen:  
1. Walter Pflüger, Leonberg 29,30 Meter  
2. Albert Röhler, Rutesheim 27,30 Meter

- Sportlerinnen:  
4 mal 100-Meter-Staffel:  
1. Feuerbach 53,3 Sek.  
2. Pforzheim 53,4 Sek.  
3. Botnang 57,1 Sek.

- Bierkampf für Turner-Oberstufe:  
1. August Steder, Botnang, 77 Pkt.  
2. Eugen Bauer, Rutesheim u. T. 76 Pkt.  
3. Christian Rober, Nellingen, 72 Pkt.

- Bierkampf für Sportler über 18 Jahre:  
1. Hans Hafner, Feuerbach, 387 Pkt.  
2. Paul Keller, Rutesheim, 291 Pkt.

- Dreikampf für Sportler unter 18 Jahre:  
1. Wilhelm Rühl, Pforzheim-Brödingen 266 Punkte.  
2. Arthur Burkhart, Kapsenhardt 253 Pkt.

- Turnerischer Siebenkampf, Jugendunt. 18 Jahre:  
1. Karl Brauning, Nellingen 77 Pkt.  
2. Karl Scherible, Nellingen 75 Pkt.

- Bierkampf für Turnerinnen (Oberstufe):  
1. Mathilde Borth, Pforzheim 69 Pkt.  
2. Mina Mülhberger, Pforzheim 69 Pkt.  
3. Sophie Silberhorn, Pforzheim 66 Pkt.

- Dreikampf für Sportlerinnen unter 18 Jahre:  
1. Marie Weißschädel, Feuerbach 235 Pkt.  
2. Martha Stahl, Feuerbach 195 Pkt.  
3. Rosa Seiferte, Rohrader 141 Pkt.

(Freie Presse).

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Hessische Pfarrerverein hat sich gegen jedes Kon-fordat mit der Kurie ausgesprochen. Das Verhältnis zwischen Staat und Kirche könne nach dem guten Beispiel von Württemberg, Baden und Sachsen zu beiderseitiger Zu-friedenheit nur durch Gesetz und Staatsvertrag auf der Grundlage des deutschen Rechts geregelt werden. Dagegen erwarbe der Pfarrerverein die baldigste Schaffung eines Reichsschulgesetzes unter Ausschluß jeden fremden Einflusses, das nach den Grundrissen der Verfassung den Belangen der Kirche, dem Elternrecht und der Gewissens-freiheit entspreche.

Erziehungshilfe für Geistliche. Der preussische Kirchen-senat hat entsprechend einem Beschluß der Generalsynode außerordentlich sogleich 200 000 Mark bereitgestellt, die in besonderen Notfällen, insbesonders für Pfarrer im Amt oder Ruhestand und für Pfarrwitwen verwendet werden sollen, die gezwungen sind, ihre Kinder auswärts in die Schule zu schicken oder ausbilden zu lassen.

Das Deutsche Haus in Flensburg. Der Bau des Deut-schen Hauses in Flensburg (Schleswig) ist jetzt beschlossen worden. An den Baukosten beteiligen sich das Reich mit einer Million, der Provinziallandtag mit 200 000 und die Stadt Flensburg mit 480 000 Mark.

Deutsch-ungarischer Jungbauern-Austausch. Der seit 1924 von den Landbänden Thüringens und der Provinz Sachsen betriebene Jungbauernaustausch mit Ungarn wurde auch in diesem Frühjahr fortgesetzt. Am 27. April trafen bereits die ungarischen Austauschbrüder in Halle und Wel-mar ein, um von den Zentralstellen aus auf die einzelnen Güter verteilt zu werden, und am 1. Mai gab ihnen über 40 mitteldeutsche Junglandwirte nach Halle, um von dort

unter Leitung des Dr. v. Blagovik die Reise nach Ungarn anzutreten. In Budapest wurden die sächsischen und thür-ingischen Jungbauern vom Bundespräsidenten und den Ministern herzlich empfangen.

Riesenkraftwerk in Berlin. Am 14. Mai wurde in Rum-melsburg bei Berlin das neue Elektrizitätswerk der Stadt Berlin dem Betrieb übergeben. Es ist ein Ehrenmal deut-scher Technik. An dem Werk haben 50 000 Arbeiter 13 Mo-nate lang gebaut, in 200 Tagen wurden etwa 220 000 Raummeter Erde bewegt und 250 000 Tonnen Eisenkon-struktionen aufgestellt. Das Werk führt den Namen seines Erbauers, des Geheimrats Klingenberg.

Die Krähenplage hat in der ganzen Umgebung von Berlin und in den großen Ueberschwemmungsgebieten einen unerhörten Umfang angenommen. Da der Ab-schluß der scharfen Raben fast zwecklos und im Verhältnis zum Erfolge zu teuer ist, soll durch ein planmäßiges Aus-legen von Giftködern und solchen Giftbroden, die von andern Tieren nicht genommen werden, die Krähenplage bekämpft werden. — Die bayerische Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, München, Hebigstraße 25, wurde im Jahr 1924 von der Regierung beauftragt, die im damaligen Winter von den Raben besonders heimgesuchte Pforzheimer Heide bei München von der Krähenplage zu befreien. Durch ein planmäßiges Vorgehen und unter Verwendung geeig-neter Giftmittel wurden in zwei Wochen rund 3000 Krähen totet, ohne daß nur ein einziges Stück von Nutztieren, Singvögeln oder Wild dabei zu Schaden gekommen wäre.

Kreuzotterjahr. In den Waldgebieten bei Freienwalde in der Ostpreußen sind in den Monaten März und April über 200 Otter bei den Polizeistellen abgetötet worden.

Wieder ein Rembrandt nach Amerika. Rembrandts Ge-mälde „Die Heimführung“, das früher dem Baron Alfred von Rothschild gehörte, ist an das Kunstmuseum in Detroit für etwa 150 000 Dollar verkauft worden.

Das italienische Bücherfest. Am 15. Mai feierte Italien das erste nationale Bücherfest. In allen größeren Ort-schaften wurde durch Vorträge, Theateraufführungen und Bücherverkauf auf Straßen und Plätzen für den Bücher-absatz in nationalem Sinn geworben. Der faschistische Ge-neralsekretär Alfieri hielt bei der Eröffnung des großen Büchermarkts auf der alten Piazza Mercanti in Mailand eine Rede, worin er betonte, das faschistische Italien werde sich im Buchbedarf vom Ausland unabhängig machen und Schund- und vaterlandslose Literatur von seinem Boden verbannen.

Die erste finnische Universität in Oslo, die am 12. Mai eingeweiht wurde, hat von fünf finnischen Banken eine Schenkungsurkunde erhalten, durch die die Banken sich ver-pflichtet, zehn Jahre lang der neuen Universität je 100 000 finnische Mark (10 600 Reichsmark) zur Errichtung eines selbständigen Lehrstuhls der Geschichte Finnlands und der nordischen Länder zukommen zu lassen.

Das portugiesische Lourdes. Portugal hat einen ähn-lichen Wallfahrtsort wie das französische Lourdes. Er heißt Fatima und ist Hauptwallfahrtsort ist der 13. Mai. Die Zahl der Pilger wird in diesem Jahr auf 150 000 geschätzt.

Aufgeflühtes Flugzeug. Der deutsche Dampfer „Mag Weidmann“ fischte auf einer Fahrt nach England ein in der Nordsee treibendes Flugzeug auf. Es war ein englisches Bombenflugzeug, das wegen einer Beschädigung hatte aufs Meer niedergehen müssen. Die Besatzung war seinerzeit durch ein Fischerboot gerettet worden.

In den Flugzeughallen des Flugplatzes in Bad Deyn-hausen (Hann.) brach durch die Unvorsichtigkeit zweier Mon-teure ein Brand aus, der die Hallen vollständig zerstörte. Vier Flugzeuge, ein Kraftwagen und ein Lieferwagen fielen den Flammen zum Opfer.

Unter-schlagung. Im St. Josephskrankenhaus in Ober-hausen (Rheinpr.) hat eine Angestellte, die bei den verschie-denen Krankenkassen die Monatsrechnungen des Kranken-hauses zu erheben und sie bargeldlos an die städtische Spar-kasse zu überweisen hatte, 80 000 Mark unterschlagen. Als die Unterschlagung entdeckt wurde, verschwand die An-gestellte; sie wurde nach vier Tagen in einem Versteck auf dem Boden der Kapelle des Krankenhauses aufgefunden.

Großschwindler. Der Inhaber eines Textilwarengeschäfts in Hamburg, Bernhard Guhmann legte verschiedene Firmen in Hamburg, Nachen und Berlin mit 793 000 Mark hinein. Das Geld will er in Pariser Spielhöhlen verbraucht haben. Das Hamburger Amtsgericht verurteilte ihn zu 3 Jahren Gefängnis.

Grubenbrand. Das ganze Brikettwerk der Grube Win-terfeld bei Altenburg wurde durch eine große Feuersbrunst zerstört. Eine große Zahl von Arbeitern ist beschäftslos geworden. Der Brand ist sehr wahrscheinlich auf Brand-stiftung zurückzuführen.

Auf dem Hüttenwerk Friedenshütte ist der beste Hochofen in die Luft geflogen. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht festgestellt.

Großfeuer. In Portofraio auf der Insel Santa Lucia (Wiedward-Inseln südlich von Kuba, britisch) sind durch eine Feuersbrunst 17 Blocks von Geschäftshäusern zerstört worden. Der Schaden wird auf 6 Millionen Mark geschätzt.

Erdbeben in Südslawien. In Neusatz stürzte bei einem Erdbeben in Südslawien in der Samstagsnacht ein Spital ein. Sieben Kranke kamen dabei ums Leben. Ein Bauern-haus begrub drei Kinder eines Landmanns. Aus Belepohje werden drei weitere Todesfälle gemeldet.

Sandsturm. Die kleine turkestanische Stadt Kokan wurde bei einem heftigen Sturm von Flugland schwer über-schüttet. Eine Kamelkarawane mußte vor der Stadt aus dem Sand ausgegraben werden.

Auf dem Bahnhof Rossy-Le-Sec bei Paris wurden 30 volle Güterwagen vollständig und ein Güterschuppen zur Hälfte durch Feuer zerstört.

In acht Minuten um die Erde. Während eines Banketts, das die United Press in Columbia (Missouri) 600 Redak-teuren gab, wurde ein Kabelgramm um die Welt herum abgeleitet, um die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der von der United Press kontrollierten telegraphischen Verbindun-gen nachzuweisen. Das Kabelgramm, das über Neuport, London, Moskau, Schanghai und San Franzisko lief, kam nach acht Minuten wiederum in Columbia an.

Der Dammbruch am Mississippi bei Baton Rouge (Loui-siana) ist inzwischen vollständig geworden. Der ganze, fast 90 Kilometer lange Damm ist geborsten und tosend ergießen sich die ungeheuren Wassermassen über das Land, das auch an dieser Stelle in einen unübersehbaren großen See ver-wandelt worden ist.



**Schulfortschritte in Mexiko**

ep. Gegenüber den sonst verbreiteten Meldungen über die Calles-Regierung in Mexiko ist es von Interesse, was eine Mrs. Margaret Ernst in „The Churchman“ nach einer eben vollendeten Reise durch Mexiko berichtet: „Unter der Unterrichtsabteilung der Calles-Regierung öffneten im letzten Jahr 3000 Dorfschulen ihre Pforten Kindern, die bisher weder lesen noch schreiben konnten, die in den Fabriken arbeiteten oder in den Pflanzungen Kaffeebohnen sammelten. Im nächsten Jahr sollen insgesamt 5000 derartige Schulen eröffnet werden. Für Unterricht gab die Regierung im letzten Jahre 22 Millionen Pesos aus und zog auch neuangelegte Werkstätten in ihren Arbeitskreis. Dazu kamen 4 Landeserziehungsheime, ferner eine Art Wanderschulen, die in weitestgelegenen Bezirken umherzogen und der Landbevölkerung bessere Bodenbestellung beibrachten; außerdem gründete man Abendschulen für erwachsene Arbeiter, und in allen Schulen wurde Gesundheitslehre eingeführt.“

**Hoffungsloser Fall.** Ein fünfjähriger Großstadtknirps pfeift auf der Straße den neuesten Gassenhauer. Eine Dame kommt vorbei und sagt: „Junge, du bist so klein und pfeiffst so ein Lied! Das bringe ich nicht über meine Lippen und bin schon fünfzig Jahre alt!“ — „Na,“ meinte der Bengel, „dann lernst du das Pfeifen auch nicht mehr!“

**Sport**

**Schwimmleistung.** Bei internationalen Schwimmwettkämpfen in Magdeburg überholte Erich Kadenmacher die bisherige Weltbestleistung für 200 Yards (182,88 Meter) um drei Zehntel Sekunden mit 55,3 Sekunden.

**Zeppelin 126 in gutem Zustand.** Dr. Eckener, der von seiner Amerikareise zurückkehrt, berichtet, der von ihm nach Amerika geführte Z. R. III, jetzt „Los Angeles“ benannt, befindet sich in einem ausgezeichneten Zustand. Das Luftschiff werde vom amerikanischen Marineamt sorgsam behütet. Die Good Hope-Zeppelinwerke in Akron (Ohio) werden ein neues Luftschiff bauen, das noch größer werden solle als „Los Angeles“.

**Englischer Indienflug.** Zwei englische Offiziere, Carr und Gillman, sind am 16. Mai von Sleaford (England) zu einem Flug nach Karachi (Indien) aufgestiegen. Die 6400 Km. betragende Strecke soll ohne Zwischenlandung in 45 Stunden zurückgelegt werden. Die Maschine, von Hamker-Hoolen gebaut, hat 6000 Liter Benzin an Bord. Die beiden Offiziere werden sich alle 4 Stunden abhelfen. Beim Überfliegen des Laurinogebirges (Himalaya) werden sie in einer Höhe von 4600 Meter fliegen müssen.

**Neuer Flugplatz.** In Düsseldorf-Lohausen wurde ein neuer Flugplatz eröffnet.

**Handel und Verkehr**

**Becliner Dollarkurs.** 17. Mai. 4.216 G., 4.224 B. Spoz. D. Reichsanleihe 89,25. Anleihe-Ablösung mit R. 31,70. Anleihe-Ablösung ohne R. 18,90. Franz. Franken 124,02 zu 1 Pf. St., 25,44 zu 1 Dollar.

**Becliner Geldmarkt.** 17. Mai. Täg. Geld 5,5-7 v. H. Monatsgeld 7-8 v. H. Bräudistont 4,875 v. H.

Die belgische Nationalbank hat durch Vermittlung der Bank von England 17,5 Millionen Franken Goldbarren angekauft.

**Einfuhrzölle aus Billigkeitsgründen.** Der Reichsfinanzminister hat die Landesfinanzminister ermächtigt, auf Antrag den Getreideausfuhrzöllen „Einfuhrzölle aus Billigkeitsgründen“ in dem Umfang und soweit sie durch die vom Reichstag beschlossene Aufhebung der Erteilung von Einfuhrzöllen bis 31. Juli zu Berücksichtigen kämen, jedoch nicht über den für die ausgeführte Menge berechneten Zollbetrag hinaus.

Der Sichtvermerkzwang zwischen Deutschland und Finnland wird vom 1. Juni d. J. an aufgehoben.

Die Bad Mergentheim AG. verteilt aus einem Reingewinn von 67.000 RM. (im Vorjahr 16.880 RM.) 10 Prozent Vorzugsdividende.

Die Chr. Knorr AG. in Heilbronn erzielt einen Reingewinn

von 0,98 Mill. gegen 0,56 Mill. im Vorjahr. Es werden 10 v. H. Dividende verteilt.

**Krise der französischen Webindustrie.** Aus Lille wird berichtet, daß die nordfranzösische Baumwollindustrie unter starken Abwärtsschritten leide, so daß verschiedentlich Kurzarbeit eingeführt werden mußte. Namentlich mache sich der englische Wettbewerb fühlbar, da die französischen Löhne höher seien als in England.

**Lohnherabsetzung in Italien.** Der Hauptverband der italienischen Großindustriellen verlangt in einem Rundschreiben die Herabsetzung der Produktionskosten, da viele Betriebe nur noch einen geringen oder gar keinen Nutzen abwerfen. Der Anfang müsse mit einer Herabsetzung der Löhne gemacht werden.

**Stuttgarter Börse.** 17. Mai. Die an der gestrigen Abendbörse herrschende Unsicherheit übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr und das Geschäft war schleppend. Im Verlaufe machte sich eine gewisse Widerstandsfähigkeit bemerkbar, welche bis zum Schluß erhielt. Am Rentenmarkt traten nur geringe Veränderungen ein.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

**Berliner Getreidepreise.** 17. Mai. Weizen märk. 29.10-29.50, Roggen 28.90-27.50, Wintergerste 23-26.20, Sommergerst 23 bis 26.20, Hafer 23.70-24.30, Weizenmehl 37-39, Roggenmehl 36-37.50, Weizenkleie 15.50-17.75, Roggenkleie 18.

**Märkte**

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt.** 17. Mai. Dem Markt waren zugeführt: 18 Ochsen, 28 Bullen, 200 Jungbullen, 94 Kühe, 960 Kälber, 1737 Schweine, 7 Schafe und 1 Ferkel. Davon blieben unverkauft: 6 Jungkinder, 2 Kühe. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Ochsen:	17. 5.	12. 5.	Kühe:	17. 5.	12. 5.
ausgemästet	59-64	—	fleischig	20-30	20-30
vollfleischig	48-58	—	gering genährte	14-19	14-19
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			kleinste Maß- und		
ausgemästet	52-54	50-51	beste Saughälder	88-96	82-85
vollfleischig	47-50	45-48	mitt. Maß- und		
fleischig	42-45	41-44	gute Saughälder	73-80	72-79
Jungkinder:			geringe Kälber	61-70	60-69
ausgemästet	62-64	61-64	Schweine:		
vollfleischig	54-60	53-58	über 300 Pfd.	62-63	62-63
fleischig	45-51	44-49	240-300 Pfd.	62-63	62-63
gering genährte	—	—	300-240 Pfd.	62-64	62-63
Kälber:			100-200 Pfd.	60-62	60-61
ausgemästet	42-60	—	120-190 Pfd.	57-59	—
vollfleischig	31-40	30-40	unter 120 Pfd.	57-59	—
			Sauen	45-54	45-52

**Ulm.** 17. Mai. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 8 Ferkel, 14 Kühe, 15 Kälber, 175 Schweine. Preise: Ferkel 1. 44-48, 2. 40-42, Kühe b 28-32, c 18-26, Kälber a 54-58, b 50-52, Kälber a 70-72, b 66-68, Schweine a 56 bis 58, b 52-54 M. Marktverlauf: in allen Gattungen langsam.

**Pforzheim.** 17. Mai. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 21 Ochsen, 13 Kühe, 20 Kälber, 3 Ferkel, 3 Kälber, 293 Schweine. Preise: Ochsen a 57-59, b 51-54, Ferkel a 52-55, b und c 49 und 46, Kühe b und c 34 und 27, Kälber a 60-63, b 55-59, Schweine a 60-62, b 60-62, c 56-60 M. Marktverlauf: langsam.

**Mehrpfeile.** Dillingen: Großvieh 420-490, Jungvieh 180 bis 320. — Kottenaader: Kühe 280-560, Kalben 460-690, Ferkel 250-350, Jungvieh 170-300, Ferkel 25. — Gaidorf: Ochsen und Stiere 350-525, Kühe 175-710, Kälber und Jungvieh 175-380. — Riedlingen: Ferkel 240-360, Ochsen 260-380, Kühe 275-520, Kalben 470-620, Jungkinder 170-280 M. d. St.

**Schweinepreise.** Balingen: Milchschweine 18-27. — Bernhausen a. F.: Käufer 40-100, Milchschweine 19-25. — Baptingen: Milchschweine 15-25, Käufer 35-50. — Dillingen: Milchschweine 18-25 M. — Herrenberg: Milchschweine 22-32, Käufer 41-56. — Kottenaader: Milchschweine 17-30, Mutterchweine 140-180. — Saugau: Ferkel 22-25, Käufer 56. — Hohen: Milchschweine 17-27. — Ludwigsburg: Milchschweine 15-32. — Riedlingen: Mutterchweine 115-130, Käufer 35-40, Milchschweine 18-22 M. d. St.

**Fruchtpreise.** Ellwangen: Weizen 15, Roggen 14,60 bis 14,70, Hafer 11,20-11,60. — Riedlingen: Weizen 14,80 bis 15,10, Roggen 13,80-14,20, Gerste 13-13,30, Hafer 12-12,80.

Wicken 14,50-16, Bohnen 11, Weizen 20. — Kässenbürg: Weizen 15,75, Weizen 11-11,25, Weizen 14,75-15,50, Roggen 13,25-13,50, Gerste 14,50, Hafer 11,75-12. — Reutlingen: Weizen 15,50 bis 16,40, Dinkel 12, Gerste 13,50-14,50, Hafer 12-13,30, Wicken 15. — Ulm: Weizen 14,90-15,10, Roggen 12,30, Gerste 13,50, Hafer 11,20-12,20, Kartoffeln 4,50-7,50. — Urach: Dinkel 11,50, Gerste 14,20, Hafer 12,20-12,90, Weizen 16-16,50 M. der Ztr. — Katen: Weizen 15-16, Roggen 14, Gerste 14,50 bis 15,20, Hafer 11,50-12,60. — Heidenheim: Weizen 15,70, Weizen 15, Roggen 13, Hafer 11,70. — Riedlingen: Wicken 15, Gerste 14,20-14,50, Hafer 12,90-13 M. d. Ztr.

**Münberger Hopfen vom 16. Mai.** Keine Zufuhr. 5 Ballen Umsatz bis 11,30 Uhr. Haltung unverändert. Marktpfeifen kostete 420-480 RM.

**Rückgang der Pferdezahl.** Auf der Beschälplatte Tettmang, deren Deckperiode bereits in das zweite Drittel eingetreten ist, sind bis heute erst 14 Stuten gedeckt worden; im Vorjahr sind im ganzen 35 Stuten gedeckt worden und vor einigen Jahren betrug ihre Zahl 130 und mehr.

**Tettmang.** 17. Mai. Der Stand des Tettmanger Hopfens. Der Stand des Hopfens ist im allgemeinen zufriedenstellend. Der Anstieg erfolgte heuer später als im letzten Jahr, was auf die Witterung im Vorfrühling und den damit verbundenen späteren Schnitt zurückzuführen ist. Mit dem Ansteigen wird vereinzelt begonnen, doch wird erst um den 15. Mai diese Arbeit allgemein vorgenommen werden. Die Zahl der kräftigen Ranken ist durchweg groß genug, um genügend Auswahl beim Anleihen zu haben und ohne Schwächlinge und Peronosporatrane und -schädlinge zu entfernen.

**Eine gute Wanderkarte unseres Gebietes** unter dem Titel „Spezialkarte der Kurorte im nördlichen Schwarzwald“ (Oernsbach-Herrenalb-Wildbad-Liebenzell-Calm-Teinach) im Maßstab 1:75.000 gibt der bekannte Reise- und Verkehrsverlag in Freiburg i. B., Bertholdstraße 42, zum erstaunlich billigen Preis von nur 75 g heraus. Die Karte ist in 5 Farben gehalten, enthält in besonderer Farbe die 3 Höhenwege, alle schönen Wanderwege und die sonstigen, für alle Touristen und Wanderer notwendigen Angaben. Die Aufschaffung empfiehlt sich wirklich, besonders für die in dem betreffenden Gebiet ansässigen Wanderer, aber auch für alle in den Kurorten weilenden Gäste, denen die Karte wirklich unschätzbare Dienste leisten wird.

**„Badnerland — Schwarzwald-Wegweiser und Hotelführer 1927“.** Badnerland — Schwarzwald, Odenwald, Neckar, Bodensee und Rhein — diese Namen kennzeichnen das ausgedehnte badische Erholungsgebiet, über das jetzt in neuer Bearbeitung der bekannte „Wegweiser und Hotelführer Badnerland-Schwarzwald 1927“ vorliegt. Alles Wissenswerte, dessen der Fremde vor Antritt seiner Reise nach dem deutschen Süden bedarf, ist in diesem reich illustrierten Werke zusammengefaßt. Kurz und sachlich findet er hier die Mitteilungen über die einzelnen Bade- und Kurorte, Sommerfrischen und Fremdenhäute. Orientierende Angaben über Reisewege, Höhenlage, Landschaft, Klima, Sehenswürdigkeiten, Heilanzeigen usw. geben kurz und sachlich einen raschen Überblick über die Verhältnisse. Sein besonderer Wert besteht in der Angabe der Preise von über 1000 Gaststätten, die eine Auswahl eines Kur- oder Erholungsaufenthaltes bedeutend erleichtern. Ueberblickliche Skizzen der Eisenbahn- und Kraftwagenlinien, Vogelschaubilder der bis 155 m ü. M. ansteigenden herrlichen Gebirgswelt des Schwarzwaldes erhöhen den Wert des 120 Seiten starken praktischen Führers, der gegen Einsendung von 20 Pfg. (mit mehrfarbiger Touristenkarte zum Preise von 1 Mk.) franco vom Badischen Verkehrsverband, Karlsruhe (Postfach 4462 Karlsruhe) bezogen werden kann. Auch in den Reise- u. Verkehrsbüros ist dieses empfehlenswerte Werk erhältlich.

**Turn-Berein**  
Wildbad.  
Heute abend  
**Turnerinnen**  
Das Erscheinen sämtlicher Turnerinnen ist dringend nötig, da heute abend der Frauen-Gausturnwart anwesend ist.

Echt indigo-blaue  
**Monteur-Kooper-Anzüge**  
in allen Größen vorrätig  
bei  
der Anzug zu **Mk. 11.-**  
**Adolf Stern Herren-Konfektion**

**LIEDERKRANZ**  
Heute abend punkt 8 1/2 Uhr  
**Singstunde**

Was ist  
**Ozonit?**

**Neu-Eröffnung!**  
Der geehrten Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung, allen meinen Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im Hause **König Karlstr. 178** ein **Cigarren- und Cigaretten-Spezialgeschäft**

eröffnet habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft, auch den verwöhntesten Raucher, mit nur erstklassiger Ware zu billigsten Preisen zu bedienen. — Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne  
mit vorzüglichster Hochachtung  
**MINA HAAG**  
Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Spezialhaus  
König Karlstraße 178.

**Ruhigen Schlaf**  
**Gelunde Nerven**  
durch den  
**aromat. Baldrianwein**  
1/2 Fl. Mk. 2.-, 1/1 Fl. Mk. 3,50  
der  
**Eberhard - Drogerie**  
Inh.: Apotheker Plappert.

**Etwas Gutes**  
für Haare und Haarboden  
ist Dr. Erfle's echtes  
**Brennnessel-Haarwasser**  
Apothete Wildbad.

SCHUTZ-  
**Burkhardt's Eier-Macaroni**  
AUS ALLERFEINSTEN HARTWEIZENGRIESSEN  
M A R K E

Sie sollten nur  
**Waldwachs**  
verwenden!  
Seit 38 Jahren im Handel

**Danksagung!**  
Für die uns anlässlich unseres Werbe-Turn- und Sportfestes von Seiten der Stadtgemeinde sowie von den Herren Gasthofbesitzern und Privaten, insbesondere in Bezug auf Freiquartiere, zu Teil gewordene Entgegenkommen sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dank aber auch allen denen, die durch Beflagung und durch Teilnahme an unseren Veranstaltungen unsere Bestrebungen unterstützt haben.  
**Arbeiter-Sportverein Wildbad.**

**Fest-Abend**  
anlässlich der 50. Wiederkehr des Weihetages unseres Gotteshauses  
am Sonntag den 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Gartenjaale der „Rennbachbrauerei“.  
Musikalische und gesangliche Darbietungen.  
Hiezu ergeht allgemeine Einladung.  
Der kath. Kirchenstiftungsrat Wildbad.

**Ratten und Mäuse**  
**Wanzen u. Motten**  
**Käfer** etc. samt Brut  
beseitigt rationell  
**A. & K. Helfer,** Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21  
Mustergültige neuzzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baumschädlings-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.